



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

worinnen enthalten, was vom Monath October Anno 1645. biß in den Monath Martium Ann. 1646. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt ...

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1734

VD18 90103106

§.II. Besondere Nachrichten von den Chur-Brandenburgischen, ingleichen Burg-Gräflich-Nürnbergischen Stifftern und Clöstern.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51672](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51672)

1646. gebracht, eine sonderbare Declaration Anno 1555. ertheilet und nachgelassen, daß
 April. solche Land- Stände dasselbe ferner continuiren möchten, welches auch im Stifft
 & seqq. Mayns, Fulda und sonst andern Orten mehr, eine lange Zeit, biß nach entstandener
 Kriegs-Unruhe die Päbstlichen Reformationen angangen, also gehalten worden, und
 hat der löbliche Kayser, so wohl auch dessen Sohn und Successor im Reich MAXI-
 MILIANUS II. und RUDOLPHUS II. solchen Verstand selber gnugsam dar-
 durch angedeutet, daß sie ihren Oesterreichischen und andern Unterthanen nach auf-
 gerichteten Religions-Frieden das Exerccitium der Augspurgischen Confession nach-
 gelassen, und sie darbey geschützet, also, daß auch Kayser MAXIMILIANUS II.
 selbst Anno 1569. den vornehmen Theologum D. DAVID CHYTRÆUM, denen
 Unter-Oesterreichischen Evangelischen Ständen gewisse Kirchen-Ordnung zu stellen,
 von Rostock erfodert, und denselben nach deren glücklichen Verrichtung mit einem be-
 sondern Dank-Schreiben an Herzog Ulrichen zu Mecklenburg vor die beschehene
 Erlaubung allergnädigst dimittiret.

Aus diesen allen erscheinet verhoffentlich, daß das Jus Reformationis nicht al-
 so bloß hin und schlechter Dinge, sondern mit gewisser bisshero angeführter Modifi-
 cation in dem Religions-Frieden nachgelassen, und auf solchen Schlag die affir-
 mativa opinio mit ihren Rationibus zu verstehen sey. Dahero dann ohnsehwehe
 zu ermessen, was auf die Rationes, so pro negativa angeführet worden, und sonder-
 lich diese, so da scheinen, als ob das Jus Reformandi simpliciter denen Reichs-
 Ständen abzustricken, zu antworten sey.

§. II.

Von den
 Chur-Brans-
 denburg-
 und Burg-
 gräfflich-
 Nürnbergi-

Von der Beschaffenheit der Chur- mation, damit beliehen worden sey; ver-
 Brandenburgischen und Burg- Gräfflich- diener folgender Auffas, welcher unter der
 Nürnbergischen Stiffter und Clöster, auch Hand bey dem Congress distribuiret wur-
 welschergesallt das Hauß Brandenburg de, gelesen zu werden:
 lange, schon vor den Zeiten der Refor-

Historischer Bericht, die Chur-Brandenburgische und Burggräffliche
 Nürnbergische Stifft und Clöster betreffend.

Quo loco & Jure habita sint Monasteria antiquitus, nimirum quod in
 Regalibus Imperii numerata fuerint, constat ex

Goldasto L. 3. Constit. Imper. & ex Capitulari CAROLI M. & PIPINI
 Anno 786. facto in Comitibus Ticinensibus c. de Monasteriis & Xe-
 nodochiis, quæ per diversos Comites (sive Comitatus) esse viden-
 tur, ut Regalia sint, & quicumque ea habere voluerit per benefici-
 um Domini Regis habeat f. 135. Et ex PIPINI II. Regis Francorum
 Capitulari c. 26. de Monasteriis & Xenodochiis, quæ per diversos
 Comitatus esse videntur & Regalia sunt, ut quicumque ea habere
 voluerit per beneficium Domini Regis habeat. d. l. f. 162.

Von solcher Zeit an ist Herkommen, daß Chur- und Fürsten im Reich mit Geist-
 lichen Lehen-Clöstern, und Clöster-Vogteyen sind von Römischen Kayser und Röm-
 igen belehnet worden: Inmassen solches aus der Herren Burggrafen zu Nürnberg,
 hernach Marggrafen zu Brandenburg Lehen-Brieffen nach und nach erscheinet. Dann
 also hat CONRADUS II. Römig zu Hierusalem und Sicilien, Herzog in
 Schwaben, Advocatiam Cœnobii in Steina, titulo Feudali conferiret FRIDERT-
 co Burggravio de Nurnberg Anno Domini 1265. Kal. Aug. Welches Römig
 RUDOLPHUS I. Aquisgrani Anno Domini 1273. VIII. Kal. Nov. confirmi-
 ret, und Römig ALBERTUS apud Agertinam Idib. Maji Anno 1300. auch an-
 dere nachgefolgte Römische Kayser und Römige. Und hat Kayser Carl der IV.
 Anno 1363. seine Bestätigung der Burggräfflichen Fürstlichen Hoheiten mit dieser
 Clausula

1646.
April.
& seqq.

Privilegien sub eodem dato hat bestätiget, befestiget, verneuert alle der Marggrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg, all und jeglich ihre Gerechtigkeit, Würdigkeit, Freyheit und Gewohnheit, Privilegia mit allen ihren Punkten, Land-Gerichten zu Nürnberg und andern Herkommen, die zu ihren und ihrer Churfürstenthümern und Herrschafften gehdren, und allerhand Besten, Schrift, Briefe und Freyheit, damit ihre Alt-Väter und Sie von Römischen Kaysern und Königen und dem Heiligen Reich begnadiget und befreyet seyn, und die Sie samt und sonderlich hergebracht haben, über alle Ihre Churfürstenthum, Fürstenthum, Gerechtigkeit, Gnad, Gewohnheit, Land-Gericht, Besetzung, Eigenschafft, Besten, Städten, Land, Leut, Clöstern und Closter-Vogteyen, Mannschafften, Lehen, Lebenschafften, Geistlich und Weltlich, Zwingen und Bannen, Craysen, Walden, Hölzen, Fischen, Feldern, Weiden, Wassern, Wasser-käufften, Fischereyen, Gejägden, Wild-bahnen, Gerichten, Geseiten, Mingen, Ergen, Bergwercken, Nuzen, Zinsen, Gülden und alle Pfandschafften und Ämten, die ihr unter und Sie von dem Heiligen Reich haben, und über alle andere Dinge, wie man die nennen mag, mit sonderlichen Worten ic.

1646.
April.
& seqq.

In diesem Stand seynd nun die Geistliche Fürstenthum, Stifft und Clöster gewesen, vor der Geistlichen Reformation, dabey auch inn- und nach derselben gelieben, wie solches sowol andere Gründe und Beweise, als die nachgefolgte unveränderte Kayser- und Königlich Lehen-Briefe, Confirmationes und Bestätigungen geben. Dann also hat auch Kayser CAROLUS V. Joachim Churfürsten, und Marggraf Casimir und Georgen, auch deren Weltliche Herren Gebrüdere, belehnet zu Wormig den 10. Febr. 1521. haben, wie den vorgenannten unsern lieben Oheimen Churfürsten und Fürsten Joachim von sein selbst, und Casimirn von sein und Georgen, als der ältesten regierenden von Ihrer und anderer ihrer Weltlichen Gebrüdere wegen Marggrafen zu Brandenburg und ihren Lehen-Erben, zu gesamter Hand erreicht und reichen alle ihre Lehen, Churfürstenthum Herrschafft, Schloß, Städte Land und Leute des Marggraffthums zu Brandenburg, auch des Herzogthums Stettin-Pommern, der Cassuben und Wenden, Wolgast und Bartz, des Burggraffthums zu Nürnberg, die Fürstenthümer Nuzen, Usidum, und Graffschafft Surzgau, und andere ihre Lehn-Fürstenthümer, Geistliche und Weltliche Graffschafften, Herrschafften, Schloß, Städte, Land und Leute, mit allen und jeglichen ihren Herrlichkeiten, Obern und Niedern Mannen, Mannschafften, Lehen, Lebenschafften, Geistlichen und Weltlichen Angefällen, Rechten, Nuzen und Zugehörungen, wo und an welchen Enden die gelegen seyn, und von uns und dem Heiligen Römischen Reich zu Lehen rühren, zu Lehn gnädig gereicht und geliebet, reichen und verleihen ihnen und ihren Lehen-Erben auch dieselben, wie obgemeldet ist, zu gesamter Hand gegenwärtig und gnädiglich in Krafft dieses Briefs, die inn zu haben, zu besitzen und der zu gebrauchen, als gesamten Lehen-Recht, Herkommen und Gewohnheit ist, und aller höchst-benannter Kayser CAROLUS V. in seiner Bestätigung sub eodem Dato, bestätigen, befestigen, verneuen und confirmiren wir ihnen, sämtlich und ihren Erben, Marggrafen zu Brandenburg, alle und jegliche ihre Gerechtigkeiten, Würdigkeit, Freyheit, Gnade, Gewohnheit, Privilegia, mit allen ihren Punkten, Landgerichten zu Nürnberg und andern Herkommen, die ihnen und ihren Churfürstenthümern, Fürstenthümern und Herrschafften, zugehdren, und alle Hand-vesten, Briefschafften, Schrift, Brief und Freyheiten, damit ihre Altfordern und die, von Römischen Kaysern und Königen, unsern Vorfahren, Uns und dem Heiligen Reich begnadet und befreyet seyn, oder Sie samt und sonderlich hergebracht haben, über alle ihre Fürstenthümer, Gerechtigkeit, Freyheit, Gnade, Gewohnheit, Land-Gericht, Besitzungen, Eigenschafften, Besten, Städte, Land, Leuten, Clöster, Vogteyen, Mannschafften, Mannen, Lehen, Lebenschafften, Geistlichen und Weltlichen, Zwingen und Bannen.

Also auch folglich König FERDINANDUS in seinem Lehn-Brief, Marggraf Georg Friedrichs de dato Augspurg den 3. Aprilis und mit seinem Confirmation-Brief den Marggrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg sub eodem dato und jetzt allerhöchst-gedachter Kayser MAXIMILIAN der Aider de dato

1646. dato Augsburg den 6. April 1666. und folgendes Kayser RUDOLPHI II. MAT- 1646.
 April. THLE, FERDINANDI II. und jetzt-regierender Kayserlichen Majestät FER-
 DINANDI III. also daß die Conformität der Geistlichen Fürstenthümer, Stifte,
 Elöster und Closter-Vogteyen auch Geistlichen Lehen daraus und insonderheit zu er-
 sehen, daß solche Belehnungen in Kayserlicher Zierde und Angesicht des ganzen Reichs,
 nach sonderlichen Rath Ihrer Majestät und des Reichs Churfürsten, Fürsten, Gra-
 fen, Herren, Edlen und Getreuen, mit wohl-bedachtem Muth, rechten Wissen und aus
 Römisch-Kayserlicher Majestät und Röniglicher Macht geschehen, dabey auch jeder-
 zeit die Herren Marggrafen zu Brandenburg, Chur- und Fürsten, Burggrafen zu
 Nürnberg ohne Eintrag verblieben, biß auf diesen unseligen Streit wegen der Geist-
 lichen Güter, da man dasjenige, so von etlichen hundert Jahren seine Wichtigkeit ge-
 habt, allererst ansprüchig machen und einem Zweifel unterwerffen will.

Summarischer Inhalt

des

Siebenzehenden Buchs.

- I. Connexion der folgenden Materien mit den vorher-
 gehenden.
- II. Beschreibung des Cammer-Gerichts über die
 Kriegs-Bedrückungen. N. I. & II. *Memorialia*
 desselben. N. III. Schreiben der Evangelischen
 an die Französische Gesandten, solche Pressuren be-
 treffend. N. IV. *Eorundem* Schreiben an die Spa-
 nische Gesandten in eadem causa. N. V. Der
 Spanischen Gesandten Antwort-Schreiben.
- III. Der Gräfin von Schaumburg gesuchte Hülf-
 fe gegen das Stifft Minden wegen der Grafschaft
 Schaumburg. N. I. Der Gräfflichen Frau Witt-
 we zu Hollstein *Gravamina* contra Minden. N. II.
 Fernere *Deductio Gravaminum* selbiger Gräfin in
 puncto Sessionis & Voti, mit Beplagen A. Kay-
 serliche Sentenz in causa Minden contra Schaum-
 burg. B. Kurzer Begriff der von Minden con-
 tra Schaumburg durch den Proceß am Kayserli-
 chen Hofe, zugesügten Beschwerden. C. *Com-
 pendiosa Relatio* in causa Minden contra
 Schaumburg.
- IV. Der Marggräfin zu Baaden Beschreibung
 wegen des entzogenen Geroltscheischen Allodii.
- V. Waldeckische Beschreibung contra Paderborn
 wegen Violirung des Religions-Friedens, und Zer-
 störung des Schlosses Pyrmont: ingleichen con-
 tra Chur-Maynz, wegen Vorenthaltung Geistli-
 cher Gefälle.
- VI. Die Münsterische Reichs-Ständische Ges-
 andten ersuchen die Kayserlichen Legatos, mit
 den Franzosen über den Punctum Satisfactionis zu
 tractiren.
 Zweyter Theil.
- VII. Die Kayserliche Gesandten eröffnen ihre da-
 bey habende Dubia.
- VIII. Die Gesandten zu Osnabrück sind mit sol-
 chem Verfahren der Münsterischen Gesandten übel
 zufrieden.
- IX. Der Kayserlichen Gesandten Vorstellung bey
 Chur-Maynz, wider die Deputation ad Gallos:
 ingleichen bey dem Bischoff zu Osnabrück.
- X. Die Kayserliche Gesandten stellen die grosse Ge-
 fahr vom Türcken nochmaln, zu Erhaltung eines
 billigen Friedens, vor: *Volmars* dabey gehaltene
 Rede.
- XI. Die Franzosen wollen nicht auf die Türcken-
 Gefahr reflectiren.
- XII. Graf von Trautmannsdorff restituiret ex
 capite Amnestiæ die beyden Nemter Weinsberg
 und Neustadt, an Württemberg.
- XIII. Erz-Bischöflich Bremische Beschreibung
 wider die Stadt Bremen, in puncto Sessionis &
 turbata Religionis Evangelico-Lutherana.
- XIV. Reichs-Ritterschafftliches Memoriale in
 puncto Precedentiæ vor den Reichs-Städten.
- XV. Der Stadt Regensburg Religions-Gravami-
 na gegen den Bischoff daselbst.
- XVI. Gräfflich-Oldenburgische Vorstellung we-
 gen des neuen Weser-Zolles.
- XVII. Der Evangelischen Ritterschafft in den
 Westphälischen Stifftern Vorstellung gegen
 den Religions- und Gewissens-Zwang. N. I. Cre-
 ditiv-Schreiben selbiger Ritterschafft an die Evan-
 gelische Gesandten zu Osnabrück. N. II. Dersel-
 ben